

Vorbemerkung: Der vorliegende Bericht wurde seit der letzten CPK-Sitzung ergänzt durch die Evaluationsberichte zu den Vorlesungen und Tutoraten im Bacheloraufbaustudium und zum Masterstudium.

Bericht zu den bisher durchgeführten Evaluationen

Die juristische Fakultät hat Anfang 2008 ein Evaluationskonzept der Lehre verabschiedet (vgl. http://ius.unibas.ch/fileadmin/user_upload/redaktion/Lehre/Evaluationskonzept_ius_03-01-2008.pdf). Im Zentrum der geplanten Befragungen soll dabei der Unterrichtserfolg stehen, der auch aber nicht nur mit der Zufriedenheiten der Studierenden gleichzusetzen ist. Das Evaluationskonzept knüpft an die unterschiedlichen Lehrveranstaltungstypen an.

Die Evaluationsbogen wurden vom Studiendekanat entwickelt. Für die Durchführung und die Auswertung ist ebenfalls das Studiendekanat zuständig gewesen. Die Mailadressen der Studierenden, die an den evaluierten Veranstaltungen teilgenommen haben, wurden uns auf Grund den Belegdaten von der Unizentrale zur Verfügung gestellt oder die Dozierenden meldeten die Adressen jener Studierenden, die an Proseminaren oder Seminaren teilgenommen haben.

Die Evaluationsbogen wurden jeweils am Ende des Semesters versendet. Diesem ersten Aufruf folgten im Abstand von 10 Tagen jeweils mehrere Reminder (in der Regel 2 bis 3), in welchem die Studierenden zur Teilnahme an der entsprechenden Evaluation aufgefordert worden sind.

An dieser Stelle möchten wir allen Studierenden, welche sich Zeit genommen und die Evaluationsbogen ausgefüllt haben, ganz herzlich danken.

Evaluation der Proseminare und Seminare im FS 2008 und HS 2008

FS 2008

Im Frühjahrssemester 2008 hat planmässig die Evaluation der angebotenen 8 Seminare und 8 Proseminare stattgefunden. Der Fragebogen wurde an insgesamt 154 Studierende verschickt. Von den 79 Rückantworten betrafen 41 die im FS 08 durchgeführten Seminare und 38 die Proseminare dieses Semesters. Die Evaluation kann mit 51 Prozent auswertbaren Rückantworten als absolut repräsentativ angesehen werden.

Das Resultat der Evaluation ist für beide Veranstaltungstypen praktisch identisch und sehr erfreulich ausgefallen. Alle Fragen zur Qualität und zur Organisation der angebotenen Proseminare und Seminare, zur Motivation der Dozierenden sowie zum Lerneffekt für die Studierenden wurden zu 100 Prozent positiv oder überwiegend positiv beurteilt. Einzig bei der Frage, ob das Seminar die Fähigkeit der Studierenden im mündlichen Ausdruck gefordert habe, fanden 21,6 Prozent der Studierenden, dies sei eher nicht der Fall gewesen. Bei den Proseminariern waren sogar 26,8 Prozent dieser Meinung. Der durchschnittliche zeitliche Aufwand der Studierenden bei den Proseminaren betrug 68 Stunden. Bei den Seminaren war der tatsächliche Aufwand durchschnittlich rund 143 Stunden.

HS 2008

Um noch breiter abgestützte Auswertungsergebnisse zu erzielen, wurde die Evaluation der jeweils angebotenen 8 Proseminare und 8 Seminare im Herbstsemester 2008 erneut durchgeführt. Die Beteiligung der Studierenden an dieser zweiten Evaluation war leider wesentlich geringer als bei der ersten Evaluation. Die Evaluation der Proseminare kann aus diesem Grund nicht als repräsentativ bezeichnet werden, obwohl mehrere Reminder verschickt worden sind.

Bei der Evaluation der Seminare lag die Rücklaufquote bei 33 Prozent. Die Resultate der ausgewerteten Evaluation der im HS 2008 durchgeführten Seminare sind wiederum positiv oder überwiegend positiv ausgefallen. Bei der Frage, ob im Herbstsemester genügend thematisch verschiedene Seminare angeboten worden seien, waren allerdings rund 40 Prozent der befragten Studierenden der Ansicht, dass dies eher nicht oder nicht zutreffend sei. Die befragten Studierenden befanden sich durchschnittlich im 6. Studiensemester und hatten für Ihre Seminararbeit durchschnittlich 112 Stunden aufgewendet. Bei den vergebenen 10 KP würde eigentlich ein Einsatz von 300 Arbeitstunden erwartet.

Evaluation der Probeklausuren und Übungen im HS 2008 und FS 2009**HS 2008**

Im Herbstsemester 2008 wurden die abgehaltenen Probeklausuren im Privatrecht, öffentlichen Recht und Strafrecht (insgesamt 4 Klausuren) und die Übungen in den genannten Rechtsgebieten (insgesamt 6 Übungen) evaluiert. Die Evaluationsbogen wurden am 22. 12. 09 per Mail versendet. Es folgten drei Reminder. Für die Evaluation der Probeklausuren wurden 155 Studierende erfolgreich angeschrieben. Bei den Übungen waren es 188 Studierende. Die Rücklaufquote lag schliesslich bei knapp 30 Prozent.

Die bei den Probeklausuren angefragten Studierenden befanden sich durchschnittlich im 8. Semester. Die Evaluation der Probeklausuren ist insgesamt sehr positiv ausgefallen. Hauptsächlich kritisiert wurde, dass die Klausuren zu einseitig auf das Obligationenrecht ausgerichtet waren und keine Klausuren im Bereich des ZGB durchgeführt worden ist (Der Fachbereich Privatrecht hat bereits reagiert. Inskünftig werden pro Semester jeweils mindestens eine Probeklausur im Obligationenrecht und im ZGB angeboten). Einige kritische Bemerkungen gab es zu den individuellen Bewertungen der Probeklausuren. Gewünscht wurde insbesondere, dass die gesetzten Noten zusätzlich kurz und lesbar begründet werden sollen, was offensichtlich nicht überall geschehen ist.

Die Evaluation der Übungen ist durchgehend sehr gut ausgefallen. So waren die Studierenden mit ihrem persönlichen Profit, mit der rechtzeitigen Abgabe und der Nützlichkeit der Übungsunterlagen sowie mit der Abstimmung des Stoffes der Vorlesung und der Übungen sehr zufrieden. Die Anzahl der angebotenen Übungen wurde ebenfalls als genügend beurteilt. Grundsätzlich wurden kleine Übungsgruppen gewünscht.

FS 2009

Die Evaluation der Übungen und Probeklausuren ist im Frühjahrssemester 2009 nochmals durchgeführt worden. Die Auswertungen sind zurzeit noch in Arbeit, werden aber spätestens Ende HS 09 vorliegen.

Evaluation der Vorlesungen und Tutorate im FS 2009

Im FS 2009 wurden erstmals alle angebotenen Vorlesungen und Tutorate evaluiert. Es wurden 936 Studierende angeschrieben. Die Studierenden des auslaufenden Lizentiatsabschlusses wurden nicht angeschrieben.

Grundstudium

Im Grundstudium wurden 4 Vorlesungen und der 3 Tutorate evaluiert. Es wurden insgesamt 261 Studierende angeschrieben und es konnten 115 Antworten ausgewertet werden, was einer sehr guten Rücklaufquote von 44,06 Prozent entspricht.

Die Evaluation ist sehr positiv ausgefallen. So bezeichnen 81 Prozent der Studierenden die Veranstaltungen als gut oder eher gut strukturiert. 74 Prozent der Befragten fühlten sich gut oder eher gut auf die Prüfung vorbereitet. Für 23 Prozent traf dies eher nicht oder nicht zu. Von ihrem fachlichen Wissensstand aus betrachtet, war das Niveau der Vorlesung für 52 Prozent gerade richtig. 36 Prozent fühlten sich etwas überfordert und 4 Prozent klar überfordert. 4 Prozent fühlten sich unterfordert. 53 Prozent der Veranstaltungen erhielten die Note 5, 15 Prozent erhielten die Note 6 und 27 Prozent die Note 4. Ungenügende Wertungen gab es für 5 Prozent aller Veranstaltungen.

Spezifisch nach den Blockveranstaltungen befragt, wie sie für die Vorlesung Strafrecht AT I und OR AT im HS 08 zum ersten Mal angeboten worden sind, wurde diese Veranstaltungsform jedoch von 74 Prozent der Studierenden als negativ oder eher negativ beurteilt. Nur 5 Prozent fanden die neue Art der Stoffvermittlung positiv oder eher positiv. Auffallend ist, dass die Noten in den entsprechenden Klausuren des Abschluss Grundstudiums eher schlecht ausgefallen und die Durchfallquoten entsprechend hoch waren (OR AT: 32.66 Durchfallquote; StrafR AT: 35.03 Durchfallquote).

Die angebotenen Tutorate waren für 90 Prozent der befragten Studierenden eine gute Prüfungsvorbereitung. Der dabei behandelte Stoff war in 94 Prozent auf die Vorlesung abgestimmt.

Bacheloraufbaustudium

Die Vorlesungen des Bacheloraufbaustudiums wurden im Frühjahrssemester 2009 zum ersten Mal evaluiert. Es wurden 256 Studierende befragt. Die Rücklaufquote betrug leider nur rund 18 Prozent. Damit sind die Resultate der Evaluation im Bacheloraufbaustudium nur bedingt aussagekräftig.

Für 87 Prozent der Befragten waren die Veranstaltungen auf Bachelorstufe gerade richtig oder eher richtig strukturiert. 85 Prozent fühlten sich durch Vorlesungen eher gut oder gut auf die Prüfungen vorbereitet. Vom fachlichen Wissensstand aus

betrachtet, war das Anspruchsniveau in den Vorlesungen für 72 Prozent gerade richtig. 13 Prozent fühlten sich etwas unterfordert und 9 Prozent etwas überfordert.

Was den Gesamteindruck der Veranstaltungen angeht, erteilten die befragten Studierenden 27 Prozent der Veranstaltungen „die Schulnote“ 6, 53 Prozent die Note 5, 18 Prozent erhielten die Schulnote 4 und 2 Prozent die Schulnote 3. 66 Prozent sahen die Tutorate als gute oder eher gute Vorbereitung auf die Prüfungen an. Für 7 Prozent traf dies eher nicht zu. 65 Prozent wünschen sich neben den Tutoraten zum Verwaltungs- und Familienrecht weitere solche Veranstaltungen etwa im Sachenrecht, Erbrecht oder Obligationenrecht besonderer Teil. 26 Prozent möchten auf weitere Tutorate verzichten.

Nach der Struktur des Bacheloraufbaustudiums befragt, fanden 73 Prozent diesen Teil des Studiums als gut strukturiert. 19 Prozent empfanden das Aufbaustudium als zu strukturiert. 4 Prozent empfanden es als zu wenig strukturiert. 85 Prozent hätten gerne mehr oder viel mehr Wahlmöglichkeiten bei der Auswahl der Lehrveranstaltungen. Lediglich für 15 Prozent waren die Auswahlmöglichkeiten gerade richtig.

Master

Auf Masterstufe wurden 332 Studierende befragt. Von diesen nahmen rund 26 Prozent an der Evaluation teil.

Für 83 Prozent der Befragten waren die Veranstaltungen auf Masterstufe genügend oder eher genügend strukturiert. Für 30 Prozent trifft dies eher nicht oder nicht zu. Der in den Vorlesungen vermittelte Stoff war für 74 Prozent der Befragten eine gute Vorbereitung auf die Prüfungen. Lediglich 16 Prozent fühlten sich nicht oder eher nicht gut auf die Prüfungen vorbereitet. Von ihrem fachlichen Wissen aus betrachtet, waren 73 Prozent zufrieden mit dem Anspruchsniveau der Vorlesungen. 12 Prozent fühlten sich etwas oder grundsätzlich unterfordert, 14 Prozent etwas oder grundsätzlich überfordert. 90 Prozent der Veranstaltungen erhielten von den Befragten eine genügende Note (54 Prozent der Befragten verteilten die Note 6 für die von Ihnen besuchten Veranstaltungen, 23 Prozent die Note 5, 13 Prozent die Note 4, 7 Prozent die Note 3 und 3 Prozent die Note 2). Die Fächerwahlmöglichkeiten waren für 68 Prozent der befragten Studierenden gerade richtig. Für 7 Prozent war die Fächerauswahl zu gross und für 24 Prozent standen zu wenig Fächer zur Auswahl.

Evaluation der AbgängerInnenbefragung im HS 08 und im FS 09

Im HS 08 fand anlässlich der Promotionsfeier im November 2008 erstmals eine Befragung der Abgängerinnen und Abgänger statt. Die gleiche Befragung wurde im FS 09 wiederholt. Bei der Auswertung wurden im Hinblick auf eine grössere Repräsentativität die Resultate der beiden Befragungen kumuliert. Die Frage, ob sie mit dem betreffenden Studiengang zufrieden seien, beantworteten die promovierten Bachelor und Master zu 100% mit sehr zufrieden oder eher zufrieden. Bei den Lizentiaten waren 90% der Befragten sehr oder eher zufrieden und knapp 10% eher unzufrieden mit dem abgeschlossenen Studiengang.

Bei der Frage, ob das Zeugnis ihre tatsächliche Leistung widerspiegle, fielen die Antworten differenzierter aus: 74% der BachelorabgängerInnen, 67% der MasterabgängerInnen und 81% der Lizentiaten traf dies ganz oder eher zu. Immerhin 25% der promovierten Bachelor, rund 33% der promovierten Master und 25% der Lizentiaten fanden dies eher oder grundsätzlich unzutreffend.

Die Befragung der Abgängerinnen und Abgänger soll inskünftig bei jedem Promotionstermin durchgeführt werden.